

Jungforscher holen Gold, Silber und Bronze

53. Regionalwettbewerb: Schüler aus dem Kreis Gütersloh erzielen die meisten Platzierungen

Von Alexandra Golfinger

■ **Kreis Gütersloh.** Tisch an Tisch reichten sich am Samstag die Forschungsprojekte der Jungforscher und Jungforscherinnen aus ganz Ostwestfalen-Lippe in der Sparkasse Herford. Beim 53. „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb bewiesen 124 Teilnehmer in 62 Teams Fantasie und Forschungsgeist und konkurrierten um die ersten Plätze, um Geldpreise zu gewinnen und beim weiterführenden Landeswettbewerb in Leverkusen teilnehmen zu können. Dabei gab es zwei unterschiedliche Alterskategorien, die jüngere bis 14 und die ältere bis 21 Jahre und sieben verschiedene Fachbereiche.

Der Kreis Gütersloh erzielte mit dreizehn Platzierungen die meisten Auszeichnungen. So belegten Zaheeb Hayat und Emre Cakmak den ersten Platz im Fachbereich Technik in der jüngeren Altersklasse. Die

und Till Brinkmann vom Steinhagener Gymnasium. Die Zwölfklässler konstruierten ein Programm, welches selber das Brettspiel Dame spielt oder einen virtuellen Spielgegner zur Verfügung stellt. Sie verglichen dabei zwei Techniken, die eines Minimalalgorithmus und die eines neuronalen Netzwerks.

Den ersten Platz in Bereich Geowissenschaft ergatterten André Mendoza Arning, Jonas Patzer und Mika Fynn Uthmann vom Kreisgymnasium Halle. Die Jungforscher beschäftigten sich mit der Feinstaubbelastung an verschiedenen Straßen in Halle. Ihr Ergebnis zeigte, dass vor allem in Wohngebieten mehr Feinstaub existiert, welcher durch die Heizungsanlagen, Kamine und niedrigen Geschwindigkeitsbegrenzungen verursacht werde.

Der erste Platz in Technik ging an Felix Haschke von der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen. Der Fünfzehnjährige überzeugte die Jury mit seiner selbstprogrammierten TEK-Control Modelleisenbahn-Steuerung so sehr, dass er vom Herforder Rotary Club für eine besondere Ehrung eingeladen wurde. „Die Arbeit ist überragend und erreicht Bachelor-Niveau“, zitierte Wettbewerbsleiterin Gudrun Meya die Jury. Die zweiten Plätze gingen an Hannah Kipp, Paul Hartwig, Nele van Almsick, Leonard Brinkmeier, Carina Huber, Theresa Knäuper und Kirsten Bunte vom Ratsgymnasium Rheda-Wiedenbrück, Lea Angelina Dembert und Joris Unnerstall von der Ravensberger Erfinderkunstwerkstatt in Halle.

Einen dritten Platz erreichten Maurice Bentrop von der Freien Walddorfschule Gütersloh, Luca Noel Paasche, Liv Johanning und Maximilian Roß im Bereich Arbeitswelt für ihre Untersuchung, ob Schneckenfleisch eine effizientere und umweltfreundlichere Fleischquelle sind. Den ersten Platz in der höheren Altersklasse im Bereich Mathe erhielten Marco Adamczyk, Can Timur Ward



Geehrt: Der Borgholzhausener Felix Haschke wird für sein besonderes TEK-Control Projekt in den Rotary Club eingeladen.

Schüler vom Gymnasium der Gemeinde Steinhagen programmierten einen günstigen Smart Assistenten, mit welchem Funktionen im Haus über einen Computer gesteuert werden können. Falk und Paul Wannhof aus Harsewinkel bekamen den ersten Platz im Bereich Arbeitswelt für ihre Untersuchung, ob Schneckenfleisch eine effizientere und umweltfreundlichere Fleischquelle sind. Den ersten Platz in der höheren Altersklasse im Bereich Mathe erhielten Marco Adamczyk, Can Timur Ward



Visionäre: Marco Adamczyk (v.l.), Till Brinkmann und Can Timur Ward belegen mit ihrem selbst geschriebenen Programm zum Dame-Brettspiel den ersten Platz. FOTOS: ALEXANDRA GOLFINGER

Kunden werden befragt

■ **Herzebrock-Clarholz** (nw). Das Planungsbüro Junker + Kruse aus Dortmund erarbeitet im Auftrag der Gemeinde die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für Herzebrock-Clarholz. Dazu wird diese Woche eine Kundenherkunftserhebung in den Einzelhandelsbetrieben durchgeführt.

Von heute bis Samstag, 3. März, sollen anonyme Daten zur Herkunft der in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz einkaufenden Kunden gesammelt werden. Im Vorfeld wurden Erhebungsbögen mit Mit-

arbeitern des Planungsbüros an die Einzelhändler verteilt, in denen Kunden nach ihrem Wohnort befragt werden.

Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts ist eine Planungsgrundlage für die Gemeinde. Das Konzept soll dazu beitragen, städtebauliche Planungen zu koordinieren, um eine attraktive Angebotsstruktur des Einzelhandels in Herzebrock-Clarholz zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Gemeinde bittet die Einzelhändler und ihre Kunden, bei der Erhebung mitzumachen.



Orga-Team: Sarah Finkeldei (v.l.), Heiner Koop, Pflugschafsvorsitzende Gabriele Liebig, Schulleiter Matthias Stolper, Stellvertreter Thomas Hönemann, Schülersprecher Luis Lütkehellweg und Annika Amedick (v.l.) haben das Programm auf die Beine gestellt. FOTO: BIRGIT VREDENBURG

Jubiläumjahr voller Highlights

Runder Geburtstag: Das Gymnasium Nepomucenum feiert 275-jähriges Bestehen und lädt zu vielen Sonderveranstaltungen ein. Jeder ist willkommen

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** Das Gymnasium Nepomucenum wird in diesem Jahr stolze 275 Jahre alt. „Wir möchten das Jubiläumjahr mit zahlreichen Sonderveranstaltungen wie Lesungen, Bühnenevents, Filme und Ausstellungen feiern – und das mit allen Rietbergern“, gibt Thomas Hönemann, stellvertretender Schulleiter und verantwortlich für das Veranstaltungsprogramm, bekannt.

„Schule ist kein Selbstzweck, sondern Teil der Gesellschaft, die aber oft außen vor bleibt“, bedauert Schulleiter Matthias Stolper. Das Jubiläumjahr solle deshalb dazu genutzt werden, „die Gesellschaft in die Schule zu holen und die Schüler aktiv mit ihr umgehen zu lassen“.

Ob Björn Vedder für seine Lesung „Über Freundschaft in Zeiten von Facebook“, das Lehrerkabarett „Die Daktiker“ oder Rainer Dollase und sein Vortrag „Zeit im Bildungsprozess“ – Hönemann konnte für das Veranstaltungsprogramm, das sich durch das ganze Jahr zieht, auch Profis und Experten gewinnen. Von Schülern und Lehrern gestemmt werden musikalische Abende mit der Big Band des Gymnasiums, das Traumspiel „Alice im Wunderland“, Theaterstücke wie „Die Schatzinsel“ und William Shakespeares „Was Ihr



Spielen zum Festauftritt: Die Pianistin Yun Xu und der Flötist Tim Henning Lüttge.

wollt“, Erfahrungsberichte ehemaliger Abiturienten über Auslandsaufenthalte oder den Profisport sowie die Ausstellungen „Leonardo da Vinci – Bewegende Erfindungen“ oder „275 Jahre – Kunst am GNR“. Höhepunkt der Auftaktveranstaltung am 1. März ist ein Festvortrag von Stadtarchivar Manfred Beine zur Gründung der „Öffentlichen Lateinschule in Rietberg vor 275 Jahren“. Für das musikalische

Rahmenprogramm an diesem Abend hat Hönemann den Querflötisten Tim Henning Lüttge und die aus China stammende Pianistin Yun Xu verpflichtet. Grußworte von Stolper, Bürgermeister Sunder und der Schuldezernentin der Bezirksregierung, Gertrud Pannek, ergänzen das Programm.

„Am 23. Juni wollen wir ein fröhliches Sommerfest mit möglichst vielen Ehemaligen feiern“, informiert Annika Amedick, die die Organisation übernommen hat. Um das Fest mit Speisen, Getränken und musikalischer Begleitung bestmöglich vorbereiten und planen zu können, bittet sie um Anmeldung bis spätestens Anfang Juni. Auch ältere Abi-Jahrgänge sind eingeladen.

Ein weiteres Highlight im Kalender stellt die Ausstellung „Schule im Spiegel der Karikatur“ – hervorgehend aus einem Projektkurs unter der Leitung von Heiner Koop und

Stefanie Hauelsen – dar. „Als Spezialisten für besondere Aufgaben haben neun Schüler ihre Begabungen in den Kurs einbracht“, berichtet Koop und freut sich, zu der teils interaktiven Ausstellung auch einen 150 Seiten umfassenden Katalog mit 104 farbigem Zeichnungen präsentieren zu können; möglich gemacht durch fast 50 Sponsoren. Über Cartoons, Phantasiefiguren und fabelhafte Wesen sei es gelungen, Schule als Erinnerungsort festzuhalten an jene Zeit, „als noch Pausenbrote ausgetauscht wurden, der Sportbeutel nach sechs Wochen Sommerferien ungeöffnet als lebendes Biotop selbstständig um den Sportplatz laufen konnte und das Distributivgesetz noch Distritabugesetz hieß“, so Koop.

Das Buch zur Ausstellung könne zu einem erschwinglichen Preis oder gegen Spende erworben werden. Der Erlös sei für die weitere Förderung begabter Schüler des GNR geplant und könne über ein Stipendium durch den Studienfonds OWL aufgestockt werden. Die Ausstellung in der Mensa des Gymnasiums wird am 30. April eröffnet.

Anmeldungen für das Ehemaligenfest werden unter www.nepomucenum-rietberg.de erbeten. Nähere Infos zu den Veranstaltungen gibt es unter www.kulturig.com

Von Graf Kaunitz gegründet

◆ Am 1. März des Jahres 1743 hat Maximilian Ulrich Graf von Kaunitz und Rittberg in Brünn die Stiftungsurkunde unterzeichnet und damit die Schule ins Leben gerufen.
◆ Das GNR wurde zunächst von Franziskanern geleitet und hatte als

oberste Lernziele „echte Frömmigkeit und echte Bildung“.
◆ Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde aus dem Franziskaner- das Progymnasium.
◆ Seit 1966 Gymnasium Nepomucenum Rietberg (GNR).

Eichen-Samen erinnern ans Reformationsjubiläum

Verschenkt: Die Früchte eines 100 Jahre alten Baumes werden nun auf heimische Kirchgrundstücke gepflanzt. Sie werden als Zeichen gegen Fremdenhass und Nationalismus verstanden

■ **Gütersloh** (nw). Sämlinge einer 100 Jahre alten Eiche werden nun auf kirchlichen Grundstücken an das Reformationsjubiläum 2017 erinnern. Der ehemalige Leiter des Regionalforstamtes OWL und Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Kreis Warendorf, Franz Stockmann, überreichte einige an Gunnar Waesch, Umweltreferent im Evangelischen Kirchenkreis Gütersloh, und an Pfarrer Reinhard Ernst Bogdan, evangelische Gemeinde Schloss Holte-Stukenbrock.

„Zum 400. Reformationsjubiläum im Jahr 1917 pflanzte man in Herford eine Amerikanische Roteiche neben der Johanneskirche (heute Neuer Markt). 2016 produzierte sie viele Ableger. Und die Idee kam auf, diese Sämlinge zum Reformationsjubiläum zu verschenken“, beschreibt Franz Stockmann den Weg der Setz-



Mit Luther-Figur: Reinhard Ernst Bogdan (v.l.), Franz Stockmann, Wolfgang Schulze, Uwe Tiemann und Gunnar Waesch freuen sich über die Sämlinge der 100jährigen Luther-Eiche. FOTO: FRAUKE BRAUNS

linge. In einer Baumschule geschützt großgezogen, haben sie eine Größe erreicht, mit der sie in Blumentöpfen oder Pflanzcontainern weiter wachsen können. Uwe Tiemann von der Schutzgemeinschaft Wald im Kreis Gütersloh-Bielefeld berichtete, dass man sich vor 100 Jahren mitten im Ersten Weltkrieg wohl für diesen Amerikanischen Baum entschieden hatte, um gegen den Frem-

denhass und Nationalismus der Kaiserzeit ein Zeichen zu setzen. „Eine spannende Parallele und eine Möglichkeit, auch nun wieder symbolisch zu handeln“, kommentierte Gunnar Waesch.

Die Eiche, die der Reformator Martin Luther 1519 in Wittenberg dort pflanzte, wo er zuvor die Bannulle des Papstes verbrannt hatte, ist eine einheimische Stiel- bezie-

hungsweise Traubeneiche. Die Amerikanische Roteiche wächst hauptsächlich in den östlichen US-amerikanischen Bundesstaaten sowie an den Großen Seen und am St. Lorenz-Strom in Kanada. Ihre Blätter verfärben sich ähnlich rot wie die einiger Ahorn-Arten im Herbst und prägen das Bild des Indian Summer. Der Baum gilt als widerstandsfähig und „rauchhart“. Deshalb wurde er lange Zeit im östlichen Ruhrgebiet angepflanzt, um den Rauchschäden aus Bergbau und Industrie zu trotzen. „Er ist trotzdem krank geworden“, erklärte Wolfgang Schulze, Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Wald.

Pfarrer Reinhard Ernst Bogdan freute sich über einige Sämlinge, „die wir auf dem Gelände unserer Wald-Kita pflanzen werden.“ Dort müsse, so Bogdan, nach dem Sturm im Januar aufgeforstet werden.

Altbürgerin aus Westerwiehe wird heute 90

■ **Rietberg-Westerwiehe** (hec). Dem Alter entsprechend mit ihrer Gesundheit zufrieden vollendet Margarete Vollmer, geborene Peitz, das 90. Lebensjahr. Die Altersjubiläarin erblickte am 26. Februar 1928 in Westerwiehe das Licht der Welt und wuchs mit sieben Geschwistern umsorgt im Elternhaus auf. Nach der Schulzeit lernte sie den Beruf einer Näherin, was sehr jahrelang bei der Firma Rawe unter Beweis stellte.

1952 trat sie mit Erwin Vollmer aus Kaunitz vor den Traualtar. In den folgenden Jahren freute sie sich über die Geburt von acht Kindern, die am großen Ehrentag der Mutter mit Ehepartnern, zehn Enkelkindern, drei Urenkel sowie weiteren Verwandten, Bekannten und Nachbarn gratulieren.

Leider starb ihr Ehemann bereits 1969. Die Jubiläarin baute 1972 „Im Rössel“ in Westerwiehe ein Eigenheim, bis dahin wohnte sie mit ihrer Familie in Kaunitz. 16 Jahre lebte sie mit ihrem Lebensgefährten Hans Vollmer zusammen, der 1991 starb. Den Herbst ihres Lebens verbringt sie in der Hausgemeinschaft mit Sohn Frank und dessen Ehefrau Andrea, jedoch im eigenen Haushalt.



Feiert Geburtstag: Margarete Vollmer. FOTO: HECKEMEIER

Westerwiehes Altbürgerin radelte vor einer Hüftoperation gerne mit dem Fahrrad durch die Landschaft, auch Stricken gehörte zu den Freizeitbeschäftigungen wie auch Urlaube im Schwarzwald und an der Nordsee. Sie ist seit Jahrzehnten der katholischen Frauengemeinschaft verbunden. Die Geburtstagsfeier beginnt um 11 Uhr in der Gaststätte Lütkewitte in Westenholz.

Noch Platz bei der Ferienbetreuung

■ **Herzebrock-Clarholz** (nw). Die Gemeinde Herzebrock-Clarholz hat noch Plätze für Angebote der Osterferienbetreuung frei. An Kinder von sechs bis zwölf Jahren richten sich die „Künstlerferien“. Von Montag, 26., bis Donnerstag, 29. März, können sich die Kinder jeweils von 8 bis 16 Uhr kreativ betätigen. Die Gebühr inkl. Mittagessen beträgt 45 Euro. Im selben Zeitraum gibt es noch Platz bei den Pferdeschnuppertagen für Sieben- bis Zwölfjährige. Von 8 bis 12.30 Uhr dreht sich alles um Pferde – Gebühr 30 Euro. Anmeldungen bei Julia Wittenbrink im Rathaus unter Tel. 05245-444 160 oder per email: Julia.Wittenbrink@gt-net.de

Sprechstunde der CDU-Fraktion

■ **Gütersloh** (nw). Die CDU-Kreistagsfraktion lädt am Mittwoch, 28. Februar, von 17 bis 18 Uhr ins Kreishaus (Herzebrocker Straße) zur Sprechstunde ein. Im Raum 801 steht Martin Schröder als Ansprechpartner bereit. Um Terminvereinbarung unter Tel. (05241) 851025 wird gebeten.